

Vom: 10.11.2011

# Älterwerden ist ein positiver Faktor

## Seniorenvertretung tagt im Kreishaus

**KREIS STEINFURT.** Am liebsten hätte sie Seniorenvertretungen aller 24 Kommunen des Kreises Steinfurt am Tisch gehabt. „Aber immerhin ist die Anzahl seit der Gründung der Kreis-Seniorenvertretung im Mai bereits von sechs auf 13 gestiegen“, freute sich die Kreisvorsitzende Gaby Schnell auf der ersten Mitgliederversammlung am Dienstag im Kreishaus. Fünf weitere Kommunen hätten Interesse an einer Mitarbeit signalisiert. „Bei den dann noch fehlenden sechs Kommunen müssen wir noch Überzeugungsarbeit leisten“, hofft Schnell, dass bald alle 24 an einem Tisch sitzen.

Die Kreisvorsitzende, die auch Landesvorsitzende ist, hatte zum Thema „Entwicklung auf Kreisebene“ ein dickes Lob parat: „Wenn es um das Thema ältere Bürger geht, gehört der Kreis Steinfurt jetzt zu den Leuchttürmen im Land NRW“.

Das hörte auch Sozialdezernent Dr. Peter Lüttmann

gerne und bot den Senioren in einem Grußwort seine Unterstützung an: „Sprechen wir miteinander und erzählen Sie mir, wo der Schuh drückt“.

In einer Vorstellungsrunde der 13 kommunalen Seniorenvertreter wurden die unterschiedlichen Strukturen vor Ort deutlich, und es zeigte sich die Notwendigkeit eines Austausches.

„Bei welchen Themen und wie wollen wir uns für die Belange älterer Menschen einsetzen“, stand immer wieder im Mittelpunkt der Diskussion.

„Wir möchte keine graue Regierung, sondern Impulsgeber mit Antrags- und Beteiligungsrecht in der Seniorenpolitik sein“, fasste Schnell die Positionen zusammen. Sie forderte dazu auf, die demografische Entwicklung nicht als Bedrohung, sondern das Älterwerden als positiven Faktor bei aktiver Teilnahme im Sinne einer Selbst- und Mitverantwortung wahrzunehmen.



Bereits 18 der 24 Kommunen im Kreis arbeiten in der Seniorenvertretung auf Kreisebene mit.

Foto: Rickers